

Achtung !

Erfahrungsmedizin und Wissenschaft belegen, dass Handy-Strahlen an der Begünstigung und Auslösung folgender gesundheitlicher Störungen beteiligt sind:



Kopfschmerzen, Wärmegefühl hinterm Ohr
Augenreizungen,
Trübung der Augenlinse (Grauer Star)
Schlafstörungen, Unruhe



Lernprobleme
Konzentrationsstörungen
Gedächtnisschwäche

Vorsicht !

bis zu 10 Minuten nach einem Handy-Gespräch besteht erhöhte Unfallgefahr



Schon nach wenigen Minuten Handy-Benützung kann die Blut-Hirn-Schranke durchlässig werden: Zerstörung von Nervenzellen durch eindringende Eiweiße und Gifte.

Mögl. Erbgutschädigung

Erhöhtes Kopf- und Augentumor-Risiko

Ein Handy erzeugt im **Standby-Betrieb (Bereitschaft)** laufend **periodisch gepulste niederfrequente Magnetfelder**, deren kurzzeitige Spitzenflussdichten biologisch relevante Werte annehmen können. Somit wird z. B. das Immunsystem geschwächt. Wenn Sie auf ein Handy z. B. aus beruflicher Verpflichtung nicht verzichten können, sollten Sie das Handy im Standby-Betrieb **mindestens zwei Meter** vom Körper fernhalten.

Mobilfunk schädigt die Gesundheit

Verantwortlich i.S.d.P. und weitere Information:

Bürgerwelle e.V.

Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog

- D** Sprecher des Vorstands: Siegfried Zwerenz
Lindenweg 10, D-95643 Tirschenreuth
Tel. 09631-795736, Fax - 795734
E-Mail: pr@buergewelle.de, Internet: www.buergewelle.com
Konto: Hypo Vereinsbank Augsburg
Konto-Nr. 2250284 BLZ 720 200 70

- A** **Bürgerwelle Österreich**
Ingrid Grubauer, Dipl. Ing., A-8010 Graz, Harrachgasse 10
Tel + Fax 0316 - 422496
E-Mail: i.grubauer@gmx.net
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

- CH** **Bürgerwelle Schweiz**
Peter Schlegel, Dipl. Ing. ETH
Güeterstalstr. 19, CH-8133 Esslingen
Tel. 044 - 9840039, Fax - 9841936
E-Mail: info@buergewelle-schweiz.org
Internet: www.buergewelle-schweiz.org
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

- I** **VZS - Verbraucherzentrale Südtirol**
Zwölfmalgreinerstraße 2, I-39100 Bozen
Tel. 0471-975597, Fax 979914
E-Mail: info@consumer.bz.it, Internet: www.consumer.bz.it
Mitglied im Dachverband der **Bürgerwelle e.V.**

Unterstützt durch:

IGUMED - Bad Säckingen
Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin

Ökologischer Ärztebund e.V. - Bremen
Deutsche Sektion der ISDE (International Society of Doctors for Environment)

BUND - Arbeitskreis "Gesundheit" - Berlin
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Ökologische Ärzteinitiative Hochrhein im BUND

Für Handys werden immer häufiger Chips, Aufkleber u. ä. angeboten, die angeblich die Strahlung unschädlich machen sollen. Mehrfach wurde in verschiedenen Tests die Wirkungslosigkeit solcher Artikel festgestellt. **Die Bürgerwelle e. V. distanziert sich ausdrücklich von allen solchen am Markt angebotenen Produkten.**

Weitere Exemplare können bei den Initiativen bestellt werden !
(Preis pro Stück: EUR 0,07/ CHF 0,12 + Porto,
Verpackungseinheit: 250 Stück)
Kopieren zur Weiterverbreitung ist erwünscht.

Gedruckt auf chlorfrei-gebleichtem Papier !

Mobilfunk Gefahr für die Gesundheit!



AKTUELLE INFORMATION!

Handy...?

Mensch, wenn ich das gewusst hätte !

Das wissen ja schon fast alle

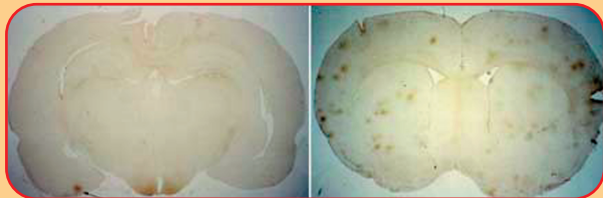
Durch die Bestrahlung mit gepulsten MIKROWELLEN, wie sie im Mobilfunk verwendet werden, können Gefahren für die Gesundheit entstehen. Darauf wird in zahlreichen Untersuchungen von Ärzten und Wissenschaftlern hingewiesen.

Gerade durch die P u l s u n g ist die Mikrowellenstrahlung von Handys und Mobilfunksendern besonders gefährlich. Ein eingeschaltetes Handy ist ein Mobilfunksender, der auch direkt in Ihren Kopf strahlt. Sie gefährden damit aber nicht nur sich selbst, sondern Sie gefährden auch alle anderen im Umkreis von vielen Metern.

Das ist Ihnen aber vielleicht neu ?

Prof. Leif Salford, Neurochirurg der schwedischen Universität Lund:

“Unsere Forschungen zeigen, dass die Strahlung von mobilen Telefonen die Blut-Hirn-Schranke öffnet und es so vielen Giften leichter macht, in das Gehirn zu gelangen. Sezierte Rattenhirne weisen als Folge der Mobilfunkstrahlung gut sichtbare Spuren auf. Die Hirne sind übersät mit dunklen Flecken und deutlich geschädigt. Es tritt Flüssigkeit aus, verursacht eben durch diese elektromagnetische Strahlung. Medikamente und andere Schadstoffe, die sonst nicht durch diese Schranke kommen, finden jetzt den ungehinderten, direkten Weg ins Gehirn mit uneinschätzbaren Folgen.”



Schnitt durch ein Rattenhirn: links ohne, rechts mit Mobilfunkbestrahlung

Prof. Salford (2003): „Mit dieser Studie legen wir zum ersten Mal Beweise vor, dass athermische Mikrowellen-Exposition Neuronenschäden verursacht.“

Und haben Sie das gewusst ?

Für Jugendliche, insbesondere Kinder, ist es noch gefährlicher als für Erwachsene, diesen Strahlungen ausgesetzt zu sein, weil ihr Zentralnervensystem noch nicht voll entwickelt ist.

Handy-Hersteller und Netzbetreiber stellen jedoch bis jetzt beharrlich die schädliche Wirkung der Mobilfunkstrahlung in Frage.

Haben wirtschaftliche Interessen Vorrang vor der Gesundheit ?

Ärztékammer warnt vor Handytelefonieren durch Kinder

Eine EU-finanzierte Studie kam zu dem Schluss, dass zu viel Handytelefonieren zu Schädigungen des Erbguts führen kann. Die Wiener Ärztekammer empfiehlt nun, dass “Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren am besten gar nicht mit dem Handy telefonieren sollten”.

Eine offizielle Fachbehörde bezieht eindeutig Position!

Die Europäische Umweltagentur, die Fachinstanz für Umweltfragen der EU, schreibt in einem Bericht: *“Mobilfunk ist gefährlich!”* Auf über 600 Seiten fassen Wissenschaftler 2.000 Studien zu elektromagnetischen Feldern zusammen. Sie kommen zu eindeutigen Ergebnissen, beziffern sogar das Hirntumor-Risiko bei langjährigen Nutzern: *“Nach mehr als zehn Jahren erhöht sich das Gehirntumor-Risiko um 20 bis 200 Prozent. Die Mobilfunkwellen lösen auch gefährliche Reaktionen in den menschlichen Zellen aus. Sie stören Zellprozesse. Und wenn das über einen langen Zeitraum passiert, können diese Störungen natürlich zu Langzeiteffekten, wie Krebs, führen. Zwar gibt es Grenzwerte für Mobilfunk, die uns schützen sollen, doch die Effekte in den Zellen treten auch unterhalb dieser Grenzwerte auf. Die Grenzwerte sind unzureichend.”*

Ärzte, Wissenschaftler und Bürgerinitiativen drängen seit langem massiv darauf,

dass die bedenklichen internationalen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit bekannt gemacht und von Verantwortlichen und Politikern ernst genommen werden. Ein Beispiel: Schon 1999 fand Dr. G. Carlo in einem 28,5 Mio.-\$-Forschungsprogramm der US-Mobilfunkindustrie ein erhöhtes Hirntumor-Risiko bei Handytelefonierern. Darauf wurde ihm verboten, die Ergebnisse an die Öffentlichkeit zu bringen. Seither haben weitere Studien eine Gefährdung gefunden, z.B. der schwedische Forscher Kjell Mild kürzlich ein 2,4-faches Hirntumor-Risiko. Dass andere Studien nichts finden, ist erklärbar mit der Finanzierungsquelle: Gemäss zwei neuen Untersuchungen aus den USA und aus der Schweiz hängen Studienresultate oft vom Geldgeber ab.

Apropos Konsequenzen:

Es kommt auch auf Sie an!

Haben Sie das gelesen?

- August 2001. Selbst der Präsident des deutschen Bundesamtes für Strahlenschutz warnt Handybenutzer vor möglichen Gesundheitsrisiken: „Eltern sollten ihre Kinder möglichst von dieser Technologie fernhalten.“
- Dieselbe Warnung hat auch das englische Gesundheitsministerium ausgesprochen. Handys werden dort mit Warnhinweisen für Jugendliche verkauft.
- Handyverbot an immer mehr Schulen wegen der Gesundheitsgefährdung von Lehrern und Schülern: z. B. Agnes-Bernauer-Schule Augsburg, Waldorfschule Salzburg.
- Eine Untersuchung in Österreich hat ergeben, dass innerhalb von 5 Tagen (je 6 Stunden) mit Handy am Gürtel bzw. in der Hosentasche und Telefonieren die Fortpflanzungsfähigkeit von gesunden Männern deutlich verringert wird.